



Küchenleiterin Anja Kröger (Mitte, im hellen Pullover) freut sich über die Verstärkung aus dem Hospizverein (v. r.): Regina Bunke, Marga Strömsdörfer, Dagmar Ammon, Mileva Gerlach. Mit Thomas Meyer hat diesmal auch ein Mann mitgewirkt. Foto: privat

Ehrenamtliche des Hospizvereins engagieren sich auch hier:

Ökumenische Suppenküche – ein Ort der Mitmenschlichkeit

Wolfenbüttel. Mit Beginn des Winterhalbjahres hat die Suppenküche im Roncalli-Haus wieder geöffnet. Zahlreiche Ehrenamtliche aus den verschiedenen Kirchengemeinden engagieren sich hier. So kann sechsmal in der Woche – von Montag bis Samstag – eine warme Mahlzeit angeboten werden.

An manchen Tagen kommt Unterstützung von Gruppen oder Vereinen. Der Hospizverein ist in diesem Jahr schon zum zweiten Mal dabei. „Für uns gehört die Unterstützung der Suppenküche zum festen Programm“, sagt Dagmar Ammon. „Ich fahre dann einige Tage vorher nach Evessen und kaufe eine Kiste Äpfel. Diesmal gab es sogar von Frau Halbhuber eine zweite Kiste als Zugabe!“

Für die Ehrenamtlichen heißt

es: Kochschürze umbinden, ran an die Arbeit. Auf dem Speiseplan steht an diesem Tag: Wurzelgemüse-Eintopf mit Rindfleisch. Gekocht wird für 60 Personen. Dafür müssen sage und schreibe zwölf Kilogramm Kartoffeln, Möhren, Sellerie, Pastinaken, Petersilienwurzel gewaschen, geschält, geschnippelt werden. Außerdem sind neun Kilogramm Rindergeschneitztes für den Bratentopf vorzubereiten. Unter Anleitung von Anja Kröger arbeitet die Gruppe fröhlich Hand in Hand.

Viel Zeit zum Erzählen bleibt nicht. Ab 12 Uhr wird serviert, und bis dahin sollen auch die Tische eingedeckt sein. Eine halbe Stunde vorher treffen bereits die ersten Gäste ein. Sie freuen sich auf die warme Mahlzeit. Was es wohl

gibt? Einige rätseln bereits – welche Gerüche sind auszumachen?

Auf jedem Platz steht ein Tablett: darauf Besteck und Serviette, eine Tasse für den frisch aufgebrühten Kaffee. Auch ein Nachtschälchen darf nicht fehlen. Für den Hunger am Nachmittag liegen eine Wurst- und Käsestulle bereit. Serviert wird am Tisch. „Das hat etwas mit Höflichkeit und Respekt zu tun“, sagt Anja Kröger. „Gern würden wir mit jedem ein paar Worte mehr wechseln, doch bei 60 Gästen fehlt dazu die Zeit. Ein freundliches Lächeln gehört aber immer dazu.“ Alle genießen sowohl das gemeinsame Essen als auch die Herzlichkeit – und freuen sich aufs nächste Mal. Auch die Ehrenamtlichen vom Hospizverein kommen gerne wieder.

Schaufenster Wolfenbüttel, 14.12.2025